

Stadt Mülheim an der Ruhr

Der Oberbürgermeister
Untere Denkmalbehörde

Denkmalliste

**(1) Nr. des Denkmals
Lfd.-Nr. 165**

**Aktenschlüssel
DE_05117000_A_61DL-0165**

- A Baudenkmal
 B Bodendenkmal
 C bewegliches Denkmal
 D Denkmalbereich
 (B-Plan:)

(2) Kurzbezeichnung des Denkmals/ Aktenzeichen

Ehemaliges Bürgermeisteramt Dümpten

(3) Lage des Denkmals Gemarkung Flur Flurstück

Mellinghofer Str. 275 Dümpten 14 355

(4) Wesentliche charakteristische Merkmale des Denkmals

Siehe (6)

(5) Begründung der Denkmaleigenschaft gem. § 2 Abs. 1 Denkmalschutzgesetz NRW (DSchG NRW)

An der Eintragung des o.g. Objektes in die Denkmalliste besteht ein öffentliches Interesse wegen

- seiner Bedeutung für die Geschichte des Menschen
 für Städte und Siedlungen
 für die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse

Für die Erhaltung und Nutzung liegen

- künstlerische
 wissenschaftliche
 volkskundliche
 städtebauliche

Gründe vor. Siehe 6.2

Vorläufige Unterschutzstellung	Anhörung	Benehmen mit LVR
Nein	Ja	Ja

Eintragung des Denkmals gem. § 3 Abs. 1 DSchG NRW am 03.11.1986

Änderungen/Hinweise

Am 04.08.2020 erfolgt eine Fortschreibung auf der Grundlage der gutachtlichen Stellungnahme. Da der Eintragungstext weder eine hinreichend präzise Beschreibung des denkmalwerten Schutzgegenstandes, noch eine Begründung des Denkmalwertes enthält, ist eine Fortschreibung der Eintragung gemäß § 3 DSchG NRW erforderlich.

(6) Charakteristische Merkmale des Denkmals

Objekt: Ehemalige Bürgermeisteramt, Mellingerhofer Str. 275 Lfd.-Nr.: 165

6.1 Kurze Zusammenfassung der bauzeitlichen Substanz

6.2 Beschreibung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals/ Begründung des Denkmalwertes

6.1. Kurze Zusammenfassung der bauzeitlichen Substanz

Das äußere Erscheinungsbild ist im Wesentlichen im bauzeitlichen Überlieferungszustand erhalten (die Fenster wurden in Anlehnung an das Original materialgerecht in Holz erneuert).

Im Schutzzumfang enthalten sind das Äußere und Innere des ehem. Bürgermeisteramtes Dümpten in bauzeitlicher Substanz, Konstruktion und Erscheinungsbild, wie im Folgenden beschrieben

Zur bauzeitlichen, denkmalwerten Ausstattung gehören:

- die polygonalen Fliesen im Eingangs- und Erd- und partiell im Kellergeschossbereich,
- die Naturstentreppenstufen im Eingangsbereich,
- die bauzeitliche Treppe in Substanz und Lage mitsamt schmiedeeisernem Geländer und hölzernem Handlauf,
- die hölzernen, profilierten und kassettierten Zimmertüren (tlw. mit Glaseinsätzen) mitsamt Beschlägen und Türrahmen, in den Flurbereichen mit bauzeitlichen, profilierten Oberlichtern,
- die Säulen mit Sockel und Kapitellen im Eingangs- und Treppenhausbereich,
- die Kreuzgratgewölbe,
- die Stuckkehlen in den Räumen des Obergeschosses.

Neben der sichtbaren denkmalwerten Ausstattung ist die bauzeitliche Binnenkonstruktion des ehem. Bürgermeisteramtes ebenfalls denkmalwerter Schutzgegenstand.

6.2 Beschreibung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals/ Begründung des Denkmalwertes

Ortstermin: 03.02.2020

Vorbemerkung

Das ehem. Bürgermeisteramt Dümpten ist seit dem 03.11.1986 unter der laufenden Nummer 165 rechtskräftig als Baudenkmal gemäß § 3 DSchG NRW in die bei der Stadt Mülheim an der Ruhr geführte Denkmalliste des Landes Nordrhein-Westfalen mit folgendem Eintragungstext eingetragen:

„Anfang des 20. Jahrhunderts erbauter großer Putzbau mit historisierenden Formen; die zweigeschossig abgerundete Hausecke mit barockisierendem Portal wird bekrönt durch einen Turmbau in Neorenaissance mit Kuppel und Laterne. Zur Mellingerhofer Straße hin sind im Erdgeschoß 6 große Fenster mit Segmentbogenöffnungen in gleichmäßigen Abständen über hohem Sockel mit Scheinquaderung. Die Fassade wird mit 2 großen geschweißten Knickgiebeln bekrönt, zwischen den Quergiebeln ist eine Schleppegaupe. Unter dem linken Quergiebel ist ein 4-fach Fenster in zusammenfassendem Putzgewände, unter dem rechten

Quergiebel ist ein 3-fach Fenster, zusammengefaßt wie vor. Die Fassade an der Beutherstraße ist ebenfalls sehr reichhaltig gegliedert.“

Da der Eintragungstext weder eine hinreichend präzise Beschreibung des denkmalwerten Schutzgegenstandes, noch eine Begründung des Denkmalwertes enthält, ist eine Fortschreibung der Eintragung gemäß § 3 DSchG NRW erforderlich. Die vorliegende gutachtliche Stellungnahme dient als Grundlage für eine Fortschreibung.

Lage und Schutzzumfang

Das ehem. Bürgermeisteramt befindet sich im südlichen Teil des Mülheimer Stadtteils Dümpten an der in Nord-Süd-Richtung verlaufenden, stark befahrenen Mellinghofer Straße/Ecke Beutherstraße. Bei dem ehem. Bürgermeisteramt handelt es sich um ein repräsentatives Gebäude über L-förmigem Grundriss, das durch die Übereckstellung der Schauffassade eine straßenbildprägende Wirkung entfaltet. Das unmittelbare städtebauliche Umfeld ist ausgesprochen heterogen und besteht aus überwiegend nachkriegszeitlicher Wohn- und Geschäftsbebauung.

Im Schutzzumfang enthalten sind das Äußere und Innere des ehem. Bürgermeisteramtes Dümpten in bauzeitlicher Substanz, Konstruktion und Erscheinungsbild, wie im Folgenden beschrieben. Der räumliche Schutzzumfang ist dem folgenden Ausschnitt aus der ALKIS-Karte zu entnehmen:



Mülheim an der Ruhr, Mellinghofer Straße 275, Auszug ALKIS-Karte (unmaßstäblich), denkmalwerter Schutzzumfang durch LVR-ADR grün kartiert, Stand 04/2020.

Baugeschichte

Der heutige Mülheimer Stadtteil Dümpten war ursprünglich eine alte bäuerliche Streusiedlung, die sich erst in Zuge der Industrialisierung zu einem Industriestandort entwickelte. Dümpten gehörte im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit zur Herrschaft Broich und später zur Bürgermeisterei Styrum. Als die Auflösung der Bürgermeisterei Styrum und deren Eingemeindung in die Stadt Mülheim bevorstand, sprach sich der Gemeinderat von Dümpten am 11. März 1903 für die Bildung einer eigenen Bürgermeisterei aus. Am 1. Januar 1904 wurde die Bürgermeisterei Dümpten gegründet, die aus der Gemeinde Dümpten mit mehr als 10.000 Einwohnern bestand. Bürgermeister wurde der ehemalige Oberstleutnant Paul Beuther. Schon vor der Bildung der Bürgermeisterei wurde die Frage des Verwaltungssitzes geklärt: Im Haus des Polizei-Wachtmeisters Lamprecht, in dem die Polizei-Station eingerichtet war, wurden auf fünf Jahre sechs Räume im Erdgeschoss angemietet. Bereits 1904 wurden weitere Räume benötigt und ein Jahr später im Obergeschoss fünf weitere Räume angemietet, in denen am 1.2.1906 eine Sparkasse eröffnet wurde. Dieses Gebäude hatte später die Adresse Mellinghofer Straße 288 und existiert heute nicht mehr, allerdings ist eine Postkarte erhalten:



Vorgängerbau des Bürgermeisteramtes, Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr.

Am 24.6.1907 beschloss der Gemeinderat von Dümpten den Bau eines Verwaltungsgebäudes und dafür den Ankauf eines Grundstücks, das dem bisherigen Verwaltungssitz schräg gegenüber auf der westlichen Seite der Mellinghofer Straße lag. Hierbei sollte es sich um ein schlichtes und solides Verwaltungsgebäude handeln, das den erforderlichen Raum böte und eine flexible Nutzung zulasse. Der Kreisausschuss stimmte im Dezember 1907 dem Grundstückskauf und der Ausgabe von 41.798 Mark für Baukosten zu. Die Entwürfe wurden vom Gemeindebaumeister Wilhelm Riemann (1873 – 1945) erstellt. Ende 1908 konnte das repräsentative Eckgebäude bezogen werden.



Ausschnitt aus einer historischen Postkarte mit bauzeitlicher Ansicht des Bürgermeisteramtes, Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr.

Bereits ein halbes Jahr nach Fertigstellung des neuen Rathauses musste sich der Gemeinderat mit der geplanten Eingemeindung Dümptens nach Mülheim an der Ruhr beschäftigen, die zunächst abgelehnt wurde. Doch wenige Monate später erklärte der Gemeinderat seine Zustimmung zu den Eingemeindungsverträgen und am 1. April 1910 wurde die Bürgermeisterei Dümpten aufgelöst. Nachdem Dümpten 1910 größtenteils nach Mülheim eingemeindet wurde (der nordwestliche Teil fiel an Oberhausen), war das Rathaus bereits nach kurzer Zeit obsolet geworden. Allerdings wurde das Gebäude weiterhin für Verwaltungszwecke genutzt, so befanden sich bis in die 1990er Jahre die Meldestelle und eine Zweigstelle der Stadtbücherei im ehemaligen Rathaus.

Bauliche Veränderungen

Für das Jahr 1964 ist aktenkundig, dass die städtische Bücherei vergrößert und eine Wohnung im Erdgeschoss hierfür wegfallen sollte. In Zuge dessen wurden zwei nicht-tragende Wände entfernt. Im Verlauf der 1980er Jahre wurde der Fassadenanstrich erneuert, die Holzsprossenfenster überarbeitet, das zu Wohnzwecken ausgebaute Dachgeschoss generalüberholt, im Speicher die Fenster erneuert und 1992 der bis dahin ungenutzte Speicher zu einer weiteren Wohneinheit ausgebaut. 1999 zog die Bücherei aus dem Bürgermeisteramt aus und das Gebäude wurde in der Folge als Polizeidienstnebenstelle genutzt und drei Wohnungen privat vermietet. 2002 reifte der Gedanke, das Erdgeschoss als Begegnungsstätte für Dümptener Bürger zu nutzen. Hierfür wurde im rückwärtigen Bereich ein außen liegender Aufzugsturm errichtet, das Kellergeschoss modernisiert und barrierefrei umgestaltet. Zu einem derzeit unbekanntem Zeitpunkt wurden der Balkon, der sich oberhalb des Eingangsportals befand und dem Dienstzimmer des Bürgermeisters zugeordnet war, und ein Dachreiter mit Uhr entfernt.

Das äußere Erscheinungsbild ist im Wesentlichen im bauzeitlichen Überlieferungszustand erhalten (die Fenster wurden in Anlehnung an das Original materialgerecht in Holz erneuert), im Inneren wurden in Zuge der verschiedenen Sanierungsmaßnahmen in weiten Teilen die Oberflächen erneuert, partiell neue Türen eingebaut sowie Trockenbauwände eingezogen, die zu einer Veränderung des Grundrisses geführt haben. Zudem sind einige Decken abgehängt worden. Die nachträglichen Veränderungen sind nicht Bestandteil des denkmalwerten Schutzzumfangs.

Baubeschreibung – außen



Ehem. Bürgermeisteramt Dümpten, Straßenansicht, Foto: Nadja Fröhlich (NF), LVR-ADR, 2020.

Das ehem. Bürgermeisteramt Dümpten ist ein aus massivem Ziegelmauerwerk über L-förmigem Grundriss errichtetes Gebäude. Der verputzte Bau gliedert sich in zwei Geschosse und vierzehn Achsen im Erdgeschoss und einundzwanzig Achsen im Obergeschoss. Ein durchlaufender Putzfries im Erdgeschoss stellt ein verbindendes Element zwischen den Fenstern dar. Im Obergeschoss werden die Öffnungen von plastischen Putzrahmungen eingefasst. Den hohen, durchfensterten Sockel zieren Putzquaderungen. Das Gelenkstück zwischen den beiden Flügeln an der Mellinghofer Straße und der Beutherstraße ist gerundet. An dieser zentralen und exponierten Stelle befindet sich der Hauptzugang zum ehem. Bürgermeisteramt. Mehrere Treppenstufen führen hinauf zur bauzeitlichen, zweiflügeligen Holztür mit sprossiertem Oberlicht und Eierstabfries, die von einem repräsentativen Portal mit geschweiftem Giebelfeld, beidseitig getragen von einem Säulenpaar, gerahmt wird. Ein mittig angeordnetes Wappenfeld mit dem Preußischen Adler wird von Lorbeerblättern, Weinlaub und Akanthusblättern umrankt.

Ein spitzwinkliger Erker bereichert die Nordseite. Ein profiliertes Kranzgesims zielt die Traufe. Dem steilen, pfannengedeckten Satteldach sind drei Zwerchhäuser mit Schweifgiebel vorgelagert sowie im gerundeten Gelenk zwischen den beiden Flügelseiten ein polygonaler Turm mit Zwiebelhaube und gedrückten Okuli. Darüber hinaus finden sich vereinzelt Schleppgauben aus der Bauzeit. Die Giebelseiten werden beidseitig von einem Schweifgiebel verziert. Auf der Südseite schließt unmittelbar die Nachbarbebauung an. Der Nordwestgiebel steht hingegen frei und ist nur spärlich durchfenstert. Vermutlich war auch hier eine Anschlussbebauung intendiert. Die verputzte Rückseite ist durchfenstert, die Fensteröffnungen werden jeweils durch stuckierte Putzrahmen akzentuiert. Dem Nordwestflügel ist der nachträglich errichtete Aufzugsturm vorgeblendet.

Baubeschreibung - innen

Aufgrund der wechselvollen Nutzungsgeschichte des ehem. Bürgermeisteramtes sind im Inneren einige substantielle Eingriffe durchgeführt worden, die zu einer Veränderung des Grundrisses, der Oberflächen und zu Verlusten bei der wandfesten Ausstattung geführt haben. Zur bauzeitlichen, denkmalwerten Ausstattung gehören:

- die polygonalen Fliesen im Eingangs- und Erd- und partiell im Kellergeschossbereich,
- die Natursteintreppenstufen im Eingangsbereich,
- die bauzeitliche Treppe in Substanz und Lage mitsamt schmiedeeisernem Geländer und hölzernem Handlauf,
- die hölzernen, profilierten und kassettierten Zimmertüren (tlw. mit Glaseinsätzen) mitsamt Beschlägen und Türrahmen, in den Flurbereichen mit bauzeitlichen, profilierten Oberlichtern,
- die Säulen mit Sockel und Kapitellen im Eingangs- und Treppenhausbereich,
- die Kreuzgratgewölbe,
- die Stuckkehlen in den Räumen des Obergeschosses.

Neben der sichtbaren denkmalwerten Ausstattung ist die bauzeitliche Binnenkonstruktion des ehem. Bürgermeisteramtes ebenfalls denkmalwerter Schutzgegenstand.

Begründung der Denkmaleigenschaft

Das ehem. Bürgermeisteramt Dümpten in Mülheim an der Ruhr ist nach Auffassung des LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland (LVR-ADR) ein Baudenkmal im Sinne des § 2 Denkmalschutzgesetz NRW. An seiner Erhaltung und Nutzung besteht ein öffentliches Interesse, denn es ist bedeutend für Städte und Siedlungen und für seine Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche, hier architekturhistorische Gründe vor.

Bedeutung für Städte und Siedlungen

Das ehem. Bürgermeisteramt in Dümpten ist bedeutend für Städte und Siedlungen, da es die städtebauliche, siedlungs- und ortsgeschichtliche Entwicklung Dümptens zur Jahrhundertwende repräsentiert. In Zuge der Industrialisierung Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte sich die bis dahin ländlich-agrarisch geprägte Gemeinde zu einer wirtschaftlich prosperierenden, wachsenden Gemeinde mit steigenden Steuereinnahmen und immer größeren Verwaltungsaufgaben, was zur Schaffung der Bürgermeisterei Dümpten und zum Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes führte. Das ehem. Rathaus ist folglich das unmittelbare Resultat des oben skizzierten Entwicklungsprozesses Dümptens und veranschaulicht bis heute die recht kurze Phase der kommunalen Eigenständigkeit des heutigen Mülheimer Stadtteils.

Wissenschaftliche, hier architekturgeschichtliche Gründe für die Erhaltung und Nutzung

Gemeindebaumeister Wilhelm Riemann, der das Amt von 1905 bis 1934 bekleidete, schuf einen repräsentativen, in zeittypischer Architektursprache errichteten Bau, der in einem authentischen Erhaltungszustand überliefert ist und so über das Erscheinungsbild, die erhaltene historische Konstruktionsweise und Ausstattung nicht nur die damaligen repräsentativen, ästhetischen Vorstellungen dokumentiert, sondern auch einen Eindruck der handwerklichen Fähigkeiten und Lösungen der Zeit vermittelt, weshalb seine Erhaltung und Nutzung aus architekturhistorischen Gründen im Interesse der Öffentlichkeit liegt.

Darüber hinaus ist das Rathaus in den zeittypischen und charakteristischen Formen des Historismus gestaltet und hat einen besonderen Aussagewert für die Baugeschichte.

Literatur:

- Fricke, Johannes, Die Rathäuser der eingemeindeten Bürgermeistereien, in: Zeugen der Stadtgeschichte. Baudenkmäler und historische Orte in Mülheim an der Ruhr, hrsg. vom Geschichtsverein Mülheim an der Ruhr e.V., Essen 2008, S. 163 – 175.
- https://www.muelheim-ruhr.de/cms/rathaeuser_der_buergermeistereien.html (abgerufen am 15.04.2020)

Quellen:

- Bauakte der Stadt Mülheim an der Ruhr
- Archivalien Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr

Das Gutachten des LVR-ADR vom 27.04.2020 ist Bestandteil dieses Eintragungsbescheides.